

Ungewisse Zukunft für Gaskraftwerke

Bis zu 50 Anlagen vor der Stilllegung

von Wolf-Dieter Bose

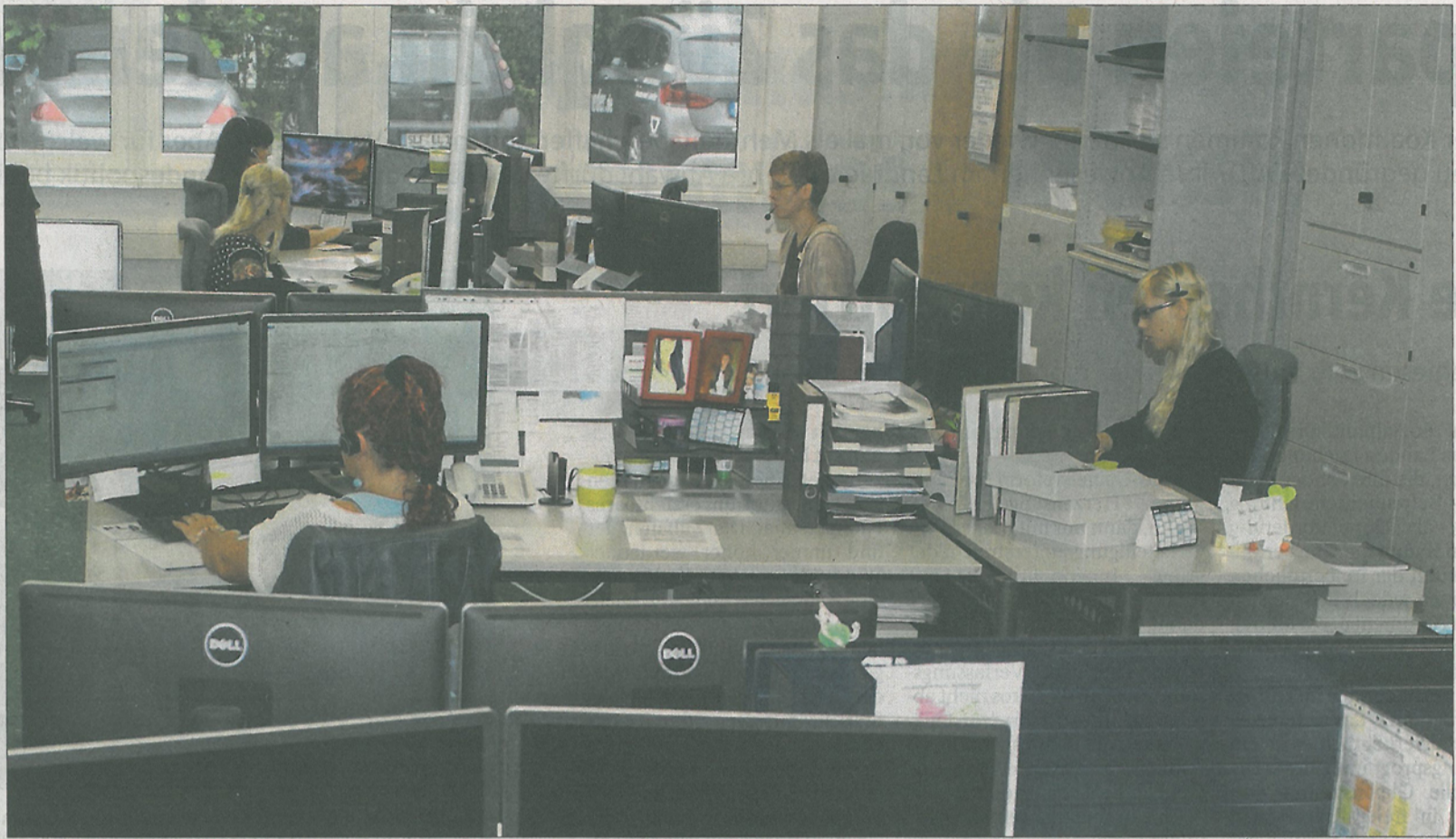
furt. In Deutschland wird es für Stadtwerke mit modernen Gaskraftwerken immer schwieriger, Strom zu verkaufen. Gaskraftwerke mit einer Leistung von mindestens 20 Megawatt waren im Jahr 2013 nicht einmal zu einem Drittel auslastet. Laut Verband kommunaler Unternehmen (VKU) sollen indesweit 50 Anlagen vom Markt genommen werden, weil sie sich nicht mehr rechnen. In Thüringen gibt es vier solcher großen Gaskraftwerke – drei bei den Stadtwerken Gera, Erfurt und Nordhausen sowie eines bei der Teag in Jena. Kleinere wie in Weimar, Eisenach und anderen Städten erzeugen meist nur Wärme. Rentabler wird es für die Stadtwerke, wenn sie durch Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen Strom und Fernwärme erzeugen.

Schon die Bereitstellung von Strom vergüten

Wenn der Markt nicht in drei bis fünf Jahren neu definiert sei, kämen aber alle Probleme, berichtet Norbert Schneider, Geschäftsführer der Erfurter SWE Energie GmbH. Im Jahr 2000 nahmen die Erster ihre Gas- und Dampfturbinenanlage in Betrieb, dieses Jahr kamen eine moderne Gasturbinen- und ein Wärmespeicher hinzu. Ein solches Speicherbecken haben nur wenige. Dennoch: Der Markt sei extrem verschoben, meint Schneider. Erneuerbare Energien drücken den Preis. Weil Sonne nichts kostet, Gas gekauft werden muss. Viel Strom wird aus Braunkohle gemacht, weil man Kohlendioxid-Zertifikate billig kaufen kann. Die Luft wird schlechter. Der VKU fordert die Einführung eines Leistungsmarktes, nicht nur die Einspeisung in Strom ins Netz vergütet, sondern bereits dessen Bereitstellung. Sonst sind die Gaskraftwerke weg, wenn sie gekauft werden.

Landesweingut soll ausgebaut werden

oster Pforta. Das Landesweingut Kloster Pforta (Burgenlandkreis) soll ausgebaut werden. Ziel sei es, die Produktion zu erweitern, sagte Geschäftsführer Christian Kloss. Derzeit würden drei Varianten für eine Neuausrichtung geprüft, dazu liefen Gespräche mit dem Land. So könnte das alte Gut erweitert werden. Denkbar auch ein Neubau an einem anderen Ort. Die Kosten dafür wegen sich im hohen einstelligen Millionenbereich. Er hoffe, dass die Bauarbeiten spätestens im Jahr 2016 beginnen. In dem Gut mit einer Fläche von 54 Hektar werden jährlich 10 000 bis 350 000 Flaschen produziert. dpa



Blick in den Servicebereich der Firma Rameder. Das Durchschnittsalter der gut 100 Mitarbeiter in Munschwitz liegt bei etwa 30 Jahren. Foto: Thomas Spanier

Rameder peilt Rekordumsatz an

Der Autoteilehändler aus Munschwitz – Marktführer bei Anhängerkupplungen und Elektrosätzen – will in diesem Jahr Waren für 57 Millionen Euro verkaufen. Das Auslandsgeschäft soll vorangetrieben werden.

Von Thomas Spanier

Munschwitz. Wer bei der Firma Rameder Anhängerkupplungen und Autoteile GmbH ein Teil ordert, sollte sich das vorher gut überlegen. Fällt ihm nach einer halben Stunde ein, dass er sich umentscheiden will, ist das gute Stück wahrscheinlich schon unterwegs zum Käufer. „15 Minuten vergehen bei uns im Schnitt zwischen Bestellung und Versand“, sagt Geschäftsführer Dirk Schöler.

Die Schnelligkeit und Flexibilität sind es, die den Autoteilehändler aus dem kleinen Munschwitz bei Leutenberg (Kreis Saalfeld-Rudolstadt) zum deutschen Marktführer in Sachen Anhängerkupplungen gemacht haben. Über 180 000 Kupplungen und Elektrosätze verlassen pro Jahr die Hallen.

Der Umsatz, der im ersten Geschäftsjahr Mitte der 90er Jahre bei knapp einer Million Euro lag, hat inzwischen die 50-Millionen-Marke überschritten. „Wir streben für dieses Jahr einen Rekordumsatz von 57 Millionen Euro an“, sagt Schöler, der damals als erster Mitarbeiter von Firmengründer Tobias Rameder eingestellt wurde.

Während Rameder nach dem Verkauf seiner Geschäftsanteile an eine Holding in München ein Leben als Privatier in Jena führt, ist Schöler um die Zukunft des Unternehmens nicht bange. Das Freizeitbusiness boomt. Immer mehr Deutsche starten mit Ski oder Fahrrad in den Urlaub, die Messe Caravan Salon in Düsseldorf schloss gerade mit einem Besucherrekord.

Im Schnitt, erzählt der Saalfelder, fährt der Deutsche sein Auto acht Jahre. Jedes zehnte davon hat eine Anhängerkupplung. Ist ein neues Auto fällig, braucht es eine neue Kupplung. „Der Standort ist sicher“, sagt

Schöler, auch wenn die Abhängigkeit vom allgemeinen Konsumklima bleibt. „Wir verkaufen etwas, dessen Anschaffung man verschieben kann“.

Viel größere Sorgen macht dem Geschäftsführer die

schwieriger gewordene Suche nach Fachkräften und geeigneten Auszubildenden. 106 Mitarbeiter sind es aktuell in Munschwitz, 20 in einer Ingolstädter Firma, die man 2012 dazu

zukaufte, fünf in Österreich, drei

in Jena, wo IT- und Produktmanager arbeiten. Das Werk in Polen wurde vor knapp zwei Jahren aus Rentabilitätsgründen geschlossen.

Um Kundenbetreuer, Kfz-Mechaniker für die Technik-Help-

Line, Fachkräfte im hochmodernen Lager, Einkäufer und Disponenten zu finden und im Unternehmen zu halten, hat Rameder ordentlich investiert. In bessere Arbeitsbedingungen und soziale Leistungen.

So arbeiten die knapp 30 Kundenbetreuer an Doppelbildschirmen, gibt es einen Pausenraum mit kostenloser Kaffee- und Obstverpflegung. Für die Mitarbeiter übernimmt man die Kindergartengebühren, es gibt Essenschecks, Tankgutscheine und Dienstwagen für die Abteilungsleiter. Man ist variabel bei Teilzeitwünschen, es gibt Arbeitszeitkonten, wo Stoßzeiten wie im Frühjahr mit ruhigen Zeiten ausgeglichen werden.

Der ab Januar geltende Mindestlohn kann die Munschwitzer nicht schrecken. „Das mittlere Einstiegsgehalt liegt bei uns bei zwölf Euro die Stunde“, sagt Schöler. Die Bezahlung sei leistungsorientiert, hinzu kommen Urlaubs- und Weihnachtsgeld. Viele Arbeiter danken es mit Treue. „Es gibt noch diverse Mitarbeiter der ersten Stunde“, so der Geschäftsführer.

Auch bei der Nachwuchsgewinnung geht man neue Wege: „Wir bilden in sechs Berufen aus, werben aktiv an Schulen, im Internet, über Facebook.“ Bei der Ausbildungsvergütung lehnt man sich an den bayerischen Tarif an, was „fast einen Tausender“ pro Lehrling und Monat bedeutet. Zudem erhalten die „Neuen“ ein Fahrersicherheitstraining, zahlt ihnen die Firma die Unterbringung in Leutenberg, „demnächst vielleicht auch Führerschein und ein Fahrzeug zur gemeinsamen Nutzung“, so Schöler.

Die nächste Baustelle für Rameder ist der Export. Ein siebenstelliger Umsatz ist Schöler hier zu wenig: „Wir wollen das Auslandsgeschäft vorantreiben.“



Im Hochregallager der Firma Rameder befinden sich über 5000 Anhängerkupplungen. Von der Bestellung bis zum Versand vergehen nur 15 Minuten. Foto: Thomas Spanier

Korr Verga



Mihajlo Koc Landesvorsitzender Wirtschaftsinformatik Novellierung abgabegesetz Frauen- und quote benannte Betriebe und nomen überm Jenaer.

- Schlusskurse
- Adidas NA
 - Allianz SE vNA
 - BASF NA
 - Bayer NA
 - Beiersdorf
 - BMW St.
 - Commerzbank
 - Continental
 - Daimler NA
 - Dt. Bank NA
 - Dt. Börse NA
 - Dt. Post NA
 - Dt. Telekom NA
 - E.ON SE
 - Fres. M.C.St.
 - Fresenius SE
 - Heidelb.Cem.
 - Henkel VZ
 - Infinitec NA
 - K+S NA
 - Lanxess
 - Linde
 - Lufthansa
 - Merck
 - Münch. Rück
 - RWE St.
 - SAP SE
 - Siemens NA
 - ThyssenKrupp
 - VW VZ

- Thür
- Schlusskurse
- Analytik Jena
 - Carl Zeiss Med.
 - Funkwerk
 - Geratherm M.
 - GROUP Bus Softw
 - Hyrican
 - Intershop
 - Jenoptik
 - Mifa
 - Q-Soft

- 20.45 Uhr
- Dax
 - M-Dax
 - Tec-Dax
 - Euro Stoxx 50
 - Dow Jones
 - Nikkei 225

- Wec
- 10.09./1 Euro ent
- Austr. Dollar (AUD)
 - Brit. Pfund (GBP)
 - Dänische Kronen (DKK)
 - Japan. Yen (JPY)
 - Kanad. Dollar (CAD)
 - Norw. Kronen (NOK)
 - Schwed. Kronen (SEK)
 - Schweizer Franken (CHF)
 - Tschech. Kronen (CZK)
 - Türkische Lira (TRY)
 - US-Dollar (USD)

- M
- 10.09.
- Gold 1kg (€/o.MwS)
 - Silber 1kg (€/o.MwS)

- Invest
- 10.09.
- AGI Europe Adifonc
 - AGI Europe Europa
 - AGI Europe Fondis
 - AGI Europe Industr
 - AGI Europe Intergrk
 - AGI Europe Nebenw
 - AGI Europe Plusfor
 - AGI France Mobil-F
 - AGI France Renten
 - DeAWM DWS Akku
 - DeAWM DWS D.Ak
 - DeAWM DWS Euro
 - DeAWM DWS G.Mi
 - Deka Deut. DekaSp

Schnelles Internet in Thüringen Mangelware